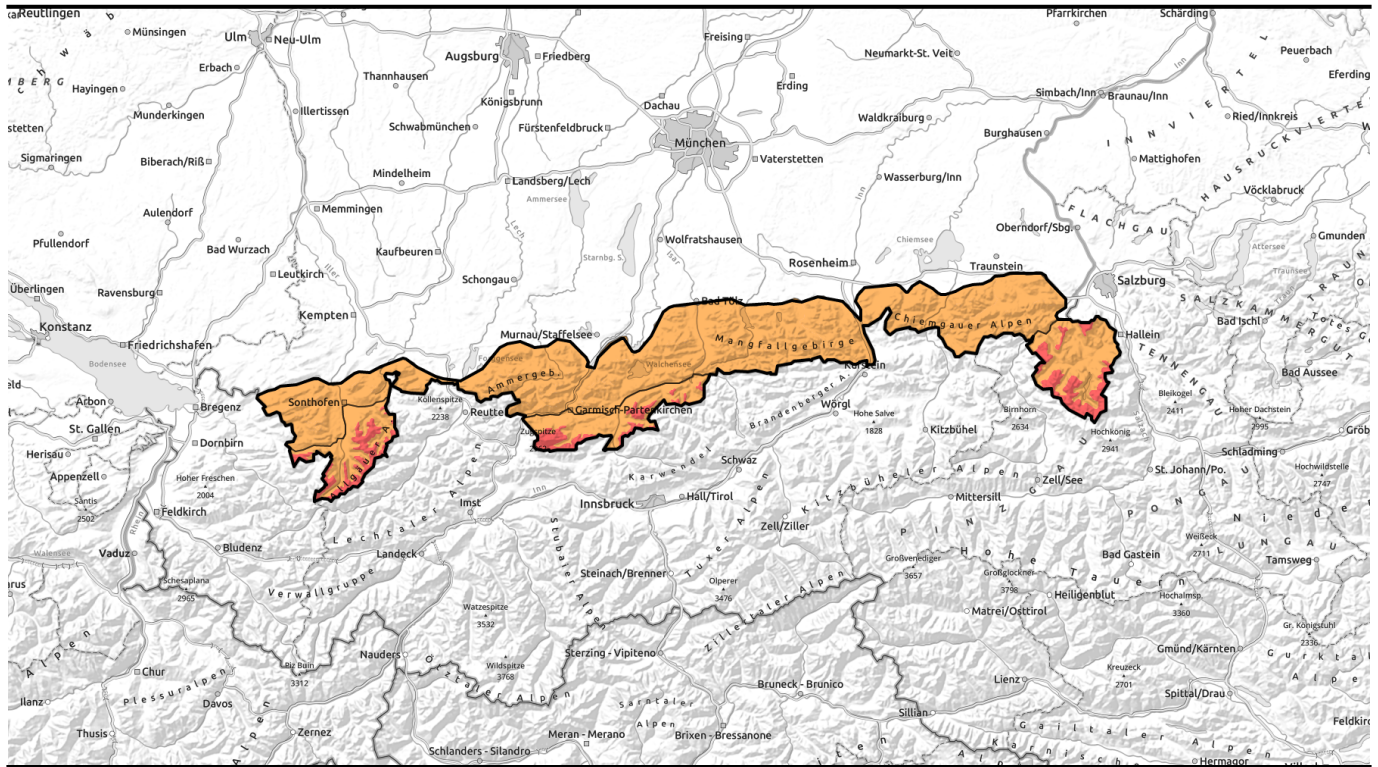


03.02.2022



In den Hochlagen herrscht eine große Lawinengefahr. Schneebrettlawinen sind leicht auszulösen.



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

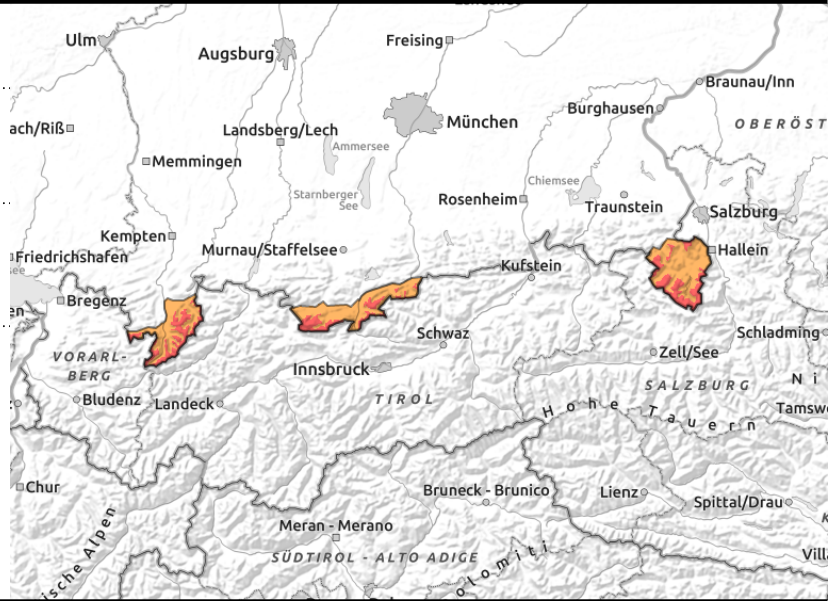
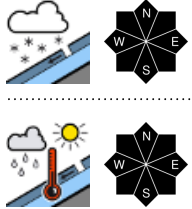


Exposition



03.02.2022

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Große Tribschneeansammlungen sind vielerorts leicht auszulösen. Weiterhin Selbstaumlösungen möglich.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m groß, darunter ist sie erheblich. Die Hauptgefahr geht vom vielen Neu- und Tribschnee aus. Viele Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Hangrichtungen vor allem kammnah, in eingewehten Rinnen und Mulden und auch kammfern hinter Geländekanten. Große Schneebrettlawinen lassen sich vielerorts sehr leicht durch einen einzelnen Skifahrer auslösen. Zudem können sich noch große Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilen Hängen von selbst lösen.

Mit Schwerpunkt im Allgäu ist verstärkt durch Regeneintrag und Erwärmung bis in die mittleren Lagen die Selbstaumlösung von Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten Tagen fiel bis zu einem Meter Neuschnee. Stürmischer Wind aus nordwestlichen Richtungen hat den Schnee stark verfrachtet. Umfangreiche und störanfällige Tribschneeansammlungen haben sich gebildet. Frische Einwehungen entstehen weiterhin. Innerhalb der Tribschneepakete gibt es schwache Zwischenschichten, oft ist Graupel eingelagert. An der Grenze zur Altschneedecke finden sich stellenweise kantige Kristalle unterhalb einer dünnen Harschschicht. Insgesamt ist die Schneedecke stark vom Wind geprägt und Rinnen und Mulden stark verfüllt. In den tieferen Lagen fällt Regen, die Schneedecke wird hier durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. An der Grenze zum Boden ist sie teilweise nass.

Tendenz

Unternehmungen abseits gesicherter Pisten erfordern weiterhin große Vorsicht und sehr gutes lawinenkundliches Wissen! Die Lawinengefahr wird langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

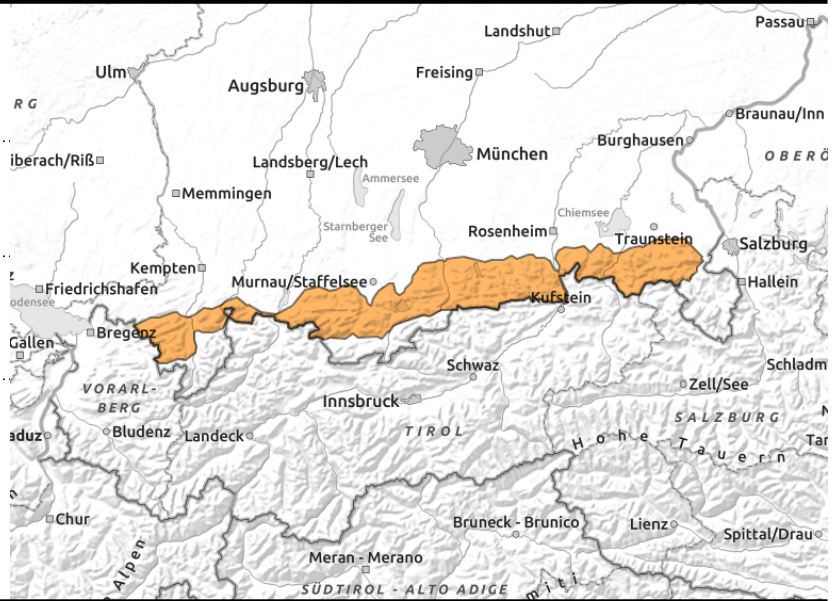
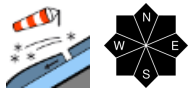


Exposition



03.02.2022

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Erhebliche Lawinengefahr, umfangreicher Triebschnee als einzelner Skifahrer zu stören.

Die Lawinengefahr ist erheblich. Die Hauptgefahr geht vom vielen Trieb- und Neuschnee aus. Viele Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Hangrichtungen vor allem kammnah, in eingewehten Rinnen und Mulden und auch kammfern hinter Geländekanten. Mittelgroße und große Schneebrettlawinen sind bereits durch einen einzelnen Skifahrer auslösbar. Zudem können sich noch mittelgroße bis große Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus sehr steilen Hängen von selbst lösen.

Verstärkt durch Regeneintrag und Erwärmung ist bis in die mittleren Lagen die Selbstausslösung von Gleit- und Nassschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten Tagen fielen 40 bis 70 cm Neuschnee. Stürmischer Wind aus nordwestlichen Richtungen hat den Schnee stark verfrachtet. Umfangreiche und störanfällige Triebschneeanstimmungen konnten sich bilden, frische Einwehungen entstehen weiterhin. Innerhalb der Triebschneepakete gibt es schwache Zwischenschichten, oft ist Graupel eingelagert. An der Grenze zur Altschneedecke finden sich stellenweise kantige Kristalle unterhalb einer dünnen Harschschicht. Insgesamt ist die Schneedecke stark vom Wind geprägt und die Schneehöhen sehr unterschiedlich. In den tieferen Lagen fällt Regen, die Schneedecke wird hier durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. An der Grenze zum Boden ist sie teilweise nass.

Tendenz

Unternehmungen im Gelände erfordern gutes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen. Die Lawinengefahr wird langsam zurückgehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

